

General-Anzeiger

Erscheint
wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstags
und Sonnabend.

Bezugspreis
vierteljährlich für Arbeiter 1 Mk., durch
Posta in Remberg 1,10 Mk., in Heide,
Dietz, Lützen, Vietri, Gommio 1,15 Mk.,
and durch die Post 1,24 Mk.

für
**Remberg, Bad Schmiedeberg und
Umgebung.**

Redaktions-, Druck und Verlag von Richard Arnold, Remberg. — Fernsprecher No. 3.

Inserate
kosten die fünfspaltige Zeitspalte
oder deren Raum 10 Pfg.

Beilagen
erscheinen wöchentlich: „Wöchentliches
Unterhaltungsblatt „Zeitspalt“ und
des „Landmanns Sonntagblatt“,
Einzelne Nummer des Blattes kostet 10 Pfg.

Nr. 80.

Remberg, Sonnabend den 10. Juli 1909.

11. Jahrg.

Der neue Bauernbund.

Unter Leitung von nationalliberalen und freisinnig-liberalen Abgeordneten ist in Osnabrück ein Bauernbund ins Leben gerufen worden, der „der einseitigen Großgrundbesitzerpolitik des Bundes der Landwirte“ entgegen treten soll. Also wie der „Fasnabund“ aus dem Ernst und den schwierigsten Sorgen der Zeit geboren. Aus dem Programmforderungen des neuen Bundes sollen folgende hervorzuheben.

Ausbau und Verbesserung des Wahlrechts für die Landtage der Einzelstaaten, entsprechend den Interessen des ländlichen Mittelstandes.

Gründliche Reformierung der Kreisverordnungen usw., besonders in den östlichen Provinzen, dahingehend, daß auch dem Bauernstande und dem Mittelstande eine angemessene Vertretung in den Kreisräten, Provinziallandtagen, Landwirtschaftskammern usw. gewährt wird.

Wahrnehmung der Verkehrsinteressen bei Anlage neuer Eisenbahnen, Kleinbahnen, Landstraßen, Kanäle usw., damit derartige Anlagen nicht zugunsten einzelner gemacht werden.

Förderung der Bildung nach jeder Richtung hin, damit auch die Kinder der deutschen Bauern gerichtet dastehen für den Kampf um das Dasein. Zu diesem Zwecke wird gefördert: Einrichtung von Fortbildungsschulen und Schulen, von besseren hochschulischen Haushaltungsschulen und -vereinen, „Landwirtschaftliche Frauenvereine“ usw. Besonders ist dabei Sorge zu tragen, daß das Fortbildungswesen für politische und finanzielle Einrichtungen nach Möglichkeit gefördert wird.

Förderung der inneren Kanalisation zwecks Vermeidung der häuslichen Familienverderben. Kampf gegen das Restriktionssystem, Einschränkung der Zölle, Einfuhr von ausländischer Konkurrenz, besonders in der Dörmel, die von ihren Besitzern nicht persönlich verwaltet werden, deren Inhaber vielmehr ihren Aufenthalt geographischmäßig im Auslande nehmen.

Verbesserung der Arbeiterverhältnisse auf dem Lande durch Schaffung und Vermehrung eines grundbesitzenden Arbeiterstandes.

Mit der Gründung dieses Bundes macht also der deutsche Bauer den ersten Versuch, politisch unabhängig zu werden. Die kommende Zeit und die nächsten Wahlen werden zeigen, ob dieser Versuch gelang. Es ist nicht ausgeschlossen, daß der Fasnabund und Bauernbund, wenn die Bewegung, die sie ins Leben rief, nicht nur ein Strohfeuer war, Einfluß auf das politische Leben gewinnen und neue Parteigruppierungen auch im Reichstage herbeiführen.

Aus der Heimat und dem Reiche.
Remberg, den 10. Juli 1909.

* **Dessentlicher Wetterdienst.** Morgen Sonnabend, den 10. Juli: Abnehmende Bewölkung, trocken, warm.

* **Der gemeine Himmel, vom Volke „Rares“ genannt.** Ist eine mannigfaltige wichtige Dolbenpflanze. Die reifen Früchte sind ein wirksames Mittel bei Verdauungsstörungen der Kinder und Pferde. Von von Wiesen und Kleefeldern, auf denen Himmel reichlich gefunden, ist den Kindern und Schafen besonders schmackhaft und für die Frucht sehr anregend. Die Pflanze gilt von alters her als vorzügliches Milchfutter. Weder Kinder noch Schafe bekommen, selbst auf jungem Kleefeld, Weiden, Wäldern, wenn auf der Weide die Nimmelpflanze reichlich vorhanden ist. Es ist daher ratsam, pro Hektar 3 bis 12 Pfdm Nimmelpflanze mit dem Klee anzuzüchten und ihn auf den Wiesen zu kultivieren. Weil die Pflanze zweijährig ist, hält sie mit dem Klee aus.

* **Schmiedeberg.** Die Einladungen zu dem am 8. August d. Z. hier stattfindenden 5. Bezirksfest des Kreisfreiwortverbandes Wittenberg wird durch die Vorstände des Landwirts- und Stallreitervereins den beteiligten Vereinen in diesen Tagen zugestellt werden. Das Programm enthält folgende Punkte: Sonnabend,

den 7. August abends 8 1/2 Uhr Kapellenfest, Sonntag früh Wettkamp, 10—11 Uhr Einholen der Gäste, 10 1/2 Uhr Tagung der Herbst-Berichtstag-Versammlung im Hotel Walsch, 2 Uhr Festakt auf dem Marktplatz, Paradeplatz, Festzug durch die Stadt nach dem Angel, der selbst Konzert und Gesangsvorträge und Ball im Schützenhause, sowie abends außerdem auch im Hotel Walsch und im Kurhaus. Am Montag nachmittag Antritt der hiesigen Militärkapelle auf dem Marktplatz, Walsch nach dem Festplatz, wo wiederum Konzert und Gesangsvorträge stattfinden. Abends 8 1/2 Uhr Wasser der Elbe hat vorgestern nachmittag mit 13 Fuß seinen höchsten Stand erreicht und ist seitdem ständig gefallen, jedoch der normale Pegelstand bald wieder eintraten wird. Mit dem Eintreffen der ersten Hochwasseranricht wurde auf den Elbinseln, namentlich auf den tiefergelegenen, angestrengt gearbeitet, um das dort lagernde oder liegende Holz in Sicherheit zu bringen. Zum größten Teile ist dies auch gelungen, so daß das Hochwasser der Gemeente nur wenig Schäden angefügt haben dürfte. Andererseits ist das Wasser auf die Grasnarbe der gemähten Wiesen von günstigen Einfluß gewesen, so daß, wenn die Vorbedingungen weiter gut bleiben, eine ergiebige Grummette zu erwarten ist. Von dem Hochwasser ist auch ein Teil der Anstöße in Wittenberg gegen worden.

Wittenberg. [Von Hochwasser.] Das Hochwasser der Elbe hat vorgestern nachmittag mit 13 Fuß seinen höchsten Stand erreicht und ist seitdem ständig gefallen, jedoch der normale Pegelstand bald wieder eintraten wird. Mit dem Eintreffen der ersten Hochwasseranricht wurde auf den Elbinseln, namentlich auf den tiefergelegenen, angestrengt gearbeitet, um das dort lagernde oder liegende Holz in Sicherheit zu bringen. Zum größten Teile ist dies auch gelungen, so daß das Hochwasser der Gemeente nur wenig Schäden angefügt haben dürfte. Andererseits ist das Wasser auf die Grasnarbe der gemähten Wiesen von günstigen Einfluß gewesen, so daß, wenn die Vorbedingungen weiter gut bleiben, eine ergiebige Grummette zu erwarten ist. Von dem Hochwasser ist auch ein Teil der Anstöße in Wittenberg gegen worden.

Gräfenhainichen. 5. Juli Sonntag, den 11. Juli d. Z., findet hier die feierliche Einweihung des dem Gedächtnis des großen Kirchenlied-Dichters Paul Gerhardt gewidmeten Gotteshauses statt. Häufige Vertreter der Regierung und Provinzialbehörden werden dazu erwartet.

Möhlen. 5. Juli. [Aus der Haft entlassen.] Von den in die Denkmalschändungs-Angelegenheit verwickelten Polytechniker sind die drei, welche „Schmiedere geftanden“ haben, gegen Hinterlegung einer Kaution von 8000 Mark aus der Haft entlassen worden. Die eigentlichen Täter hingegen befinden sich noch in Haft.

Halle. 6. Juli. Kopfabdeckungen aus Aluminium gefertigt jetzt die Aluminiumfabrik des Eisenhüttenwerkes. Die Mühen, die mit Schirm aus einem Stück gefertigt sind, sehen nach Zeitungsmeldungen sehr leistungsfähig aus, sind leicht, bleiben immer sauber und verlieren niemals ihre Form.

Calbörde. 5. Juli. Wie Wandalen haben Einbrecher in der Zementzeile des Herrn Märcks gehandelt. Die Zementmaschine ist aus einer starken Zementmörtel herausgerissen und vollständig demoliert worden, Farben, Öl und Formen sind verstreut und durcheinander geworfen. Vor ihrem Abzuge haben die Verbrecher noch eine Note deartig über der Eingangstüre angebracht, daß sie dem eintretenden Besucher auf den Kopf fallen sollte, doch ist diese Schurkelei glücklicherweise mißlungen.

Plessau. Gemähtlich geht es auch auf der Krebber Kleinfeld zu. Hier, wo sich die Ähre von Krenbes her und vom Stenhal her begeben, wird immer ein längerer Aufenthalt genommen. Es ist allerdings schon über eine Woche her, da besichtigen zwei Krenbes über die Lebensbestimmung aller die Mühen nach Krenbes. In Geschwindigkeit eilen sie hinterher und auf ihr Pfad geht und bald der Zug, sie aufzunehmen. Letzthin wurde sogar hier ein Schafwolle vom Zuge mitzunehmen verpfunden. Erst auf der nächsten Station wurde man das Festen dieses mit höchsten Vollmachten ausgestattet. Krenbesen Beamten gewahrt. Es blieb nichts weiter übrig, als durch eine Mäher nach Plessau und fremdliche Aufforderung an den Schaffner: Bitte einsteigen! wieder den Betrieb auf die Höhe der Zeit zu bringen.

Grebehma. 7. Juli. Vorgestern nachmittag gegen 2 Uhr wurde von dem Straßenarbeiter Köhl von hier ein junges Mädchen mit aufgerichteten Kleidern fast bewußtlos im Gassengraben liegen aufgefunden. Ein langer Damenhandschuh war ihr um den Hals gewickelt, ein anderer in den Mund gestopft. Ins Gasthaus des Herrn Rodt gebracht, erholte sich das Mädchen und gab an, die 16 jährige K. aus Landsberg zu sein und auf dem Wege nach Leipzig von einem ca. 20 Jahre alten, dem Arbeiterstande angehörenden Manne hinterücks überfallen, vergewaltigt und beraubt worden zu sein. Die Untersuchung ist sofort eingeleitet worden, jedoch konnte der Täter noch nicht ermittelt werden.

Schöffengericht Remberg.
Sitzung vom 8. Juli
Vorsitzender: Amtsrichter Gerbin; Schöffen: Gemeindevorsteher Müller-Rotta und Rentier Besje-Remberg; Vertreter der Staatsanwaltschaft: Bürgermeister Dr. Schaefer; Gerichtsschreiber: Referendar Richter.

1. Der Fuhrmann Hellmann aus Gräfenhainichen hatte im Frühjahr d. J. für eine Firma Holz anzufahren. Derselbe ist beschuldigt, vor einer anderen Holzflöße 4 Knoten entwendet zu haben, um dieselben für sich zu verwenden. Als dies von einem Fortsetzler bemerkt wurde, warf der Angeklagte aus Holz ab und fuhr eilig davon, wurde von dem ihm mit dem Klage verfolgenden Bezahlung jedoch eingeholt und zur Anzeige gebracht. Das Urteil lautet auf einen Tag Gefängnis und Trugung der Kosten.

2. Der Färber Adolf Klinter aus Halberstadt, seit dem 18. Juni d. J. in Haft, ist gefänglich hier gebettelt zu haben. Er wird deshalb zu 3 Tagen Gefängnis verurteilt, welche jedoch durch die erlittene Untersuchungshaft als verbüßt erachtet werden.

3. Der Arbeiter Witt, seit dem 2. Juli hier in Haft, ist beschuldigt, 16 Mk., welche er von dem Ziegelmesser Pfeifer in Verwahrung erhielt, um sie an seinen Arbeitskollegen abzugeben, für sich verbracht zu haben. Das Gericht erkannte auf 10 Mk. Geldstrafe sowie 2 Tage Gefängnis und Trugung der Kosten.

4. Der Schneidergeselle Hartung, jetzt in Berlin wohnhaft, hat sich wegen Betrug zu verantworten. Der Angeklagte ist jedoch wegen Mangel an Mitteln nicht erschienen und soll derselbe zu einem späteren Termin jungensweise vorgeführt werden.

5. In der Privatklage des Conrad gegen Hille kommt ein Vergleich dahin zu stande, daß Hille sich verpflichtet, eine einmalige Erklärungs-„Wittenberger Tageblatt“ zu erteilen und die Kosten zu übernehmen.

Johannes Calvin
(1509—1564), dessen 400-jähriger Geburtstag am 10. Juli in der evangelischen Christenheit, nicht bloß reformierten Bekenntnisses, in dankbarem Gedenten gefeiert wird, zeigte schon als Knabe einen tiefreligiösen Sinn und ward deshalb für den geistlichen Stand bestimmt. Auf Wunsch seines Vaters gab jedoch Calvin das Studium der Rechte in Paris auf und studierte die Rechtswissenschaft zu Orleans. Darnach erwarb er das Ungenügende und Schriftkundige des theologischen Bekenntnisses und feierte nach dem Tode seines Vaters 1532 zum Studium der Theologie nach Paris zurück, wo er mit Beifall in den Versammlungen der evangelischen Gemeinden predigte. Verschiedene Schriften, die er dem König Franz I. widmete, mit der Absicht, ihn zu seinem Waise zu ernennen, gegen die Protestanten zu bewegen, jagen ihm Hohn und Verfolgung zu, so daß er Paris verlassen mußte. 1534 finden wir ihn in Basel, wo er 1536 seinen berühmten „Unterricht in der christlichen Religion“ herausgab. Später hat Calvin diese seine „Institutionen religiösen christiana“, die zuerst in lateinischer Sprache erschien, vielfach überarbeitet und durch Zusätze erweitert, aber die Anlagen und Grundgedanken des Werkes, das an der Hand des apostolischen Bekenntnisses die ganze Glaubens-

lehre in engler Verbindung mit der Sittenlehre entwickelt, bleiben dieselben. August 1536 kommt er zum erstenmale nach Genf, der Stätte seiner späteren langjährigen Wirksamkeit. Uebrigens er und übertriebene Strenge brachte ihn in Konflikt mit dem Räte der Stadt Genf, so daß er 1538 den Befehl erhielt, die Stadt zu verlassen. Er eilt nach Straßburg, wo er das Predigtamt an der Gemeinde französischer Flüchtlinge und zugleich eine Professur an der neugegründeten Akademie übernahm. Von Straßburg aus trat Calvin auch den deutschen Reformatorn nach, besonders zu Melancthon trat er auf und in den Religionsgesprächen zu Frankfurt a. M., Worms und Regensburg in freundschaftliche Beziehungen. Um eine Vereinigung zwischen Reformierten und Unreformen anzubahnen, unterzeichnete Calvin nicht bloß selbst die Augsburger Konfession, sondern schrieb auch 1540 seine Abhandlung über das Abendmahl.

Während seines unruhigen Wanderlebens behielt er Genf fest im Auge, wohin er auf wiederholte Aufforderungen 1541 zurückkehrte. Schon am 20. November 1541 wurden die von Calvin entworfenen Gesetze über die Organisation der Kirche angenommen. Die Stadt wurde in bestimmte Bezirke eingeteilt, die Zahl der Geistlichen und ihre Verrichtungen festgesetzt. Den Geistlichen wurden Rechte beigeordnet, welche die Geistlichen bestimmten. Das neue Gemeinde befristeten. Die (12) Kleriker und die (6) Geistlichen stellten das Konsistorium, das die Kirchenzucht übte, über die Lehre dagegen nicht zu urteilen hatte. Der Gehalt des Gottesdienstes wurde besohlen und obgleich überaus, alljährlich nahm das Konsistorium häufig Visitationen vor zur Erforschung des Glaubens und der Sitte. Wo kirchliche Strafen erfolglos blieben, schritten weltliche Richter mit harten Maßregeln ein. Alle Segner wurden mit Gewalt überwunden, und zugleich gelang es Calvin, die Hungerteil im Staate von der allgemeinen Bürger-versammlung auf den kleinen Rat zu übertragen.

Tragen war er unermüdetlich in Predigt und Gesetze tätig und erwies in Kirche in Genf, soweit das überhaupt in einem größeren Gemeinwesen erreicht werden kann, daß das ganze öffentliche und private Leben von dem Geist erhellte Ehrlichkeit und frugere Frömmigkeit getragen und beherrscht wurde. Weniger erfreulich ist die Härte, womit Calvin abweichenden dogmatischen Auffassungen entgegen trat. Am besten ist 1553 die Verurteilung und Verbrennung des Arztes Michael Servet wegen abweichender Auffassung der Trinitätslehre.

Die 1559 gestiftete Genfer Akademie wurde bald die Bildungsschule für die meisten reformierten Geistlichen aller Länder und Calvin ihr Lehrer. Durch einen ausgedehnten Briefwechsel nahm er außerdem unmittelbaren Anteil an den Geschicken der reformierten Kirche fremder Länder, Frankreichs, Englands und Hollands. Von schwachem Körper und leidend, streng an Sitten, von düsterer Gemütsstimmung und unbegreiflichem Willen, führte Calvin bis an seinen Tod ein Leben voller Kämpfe. Er starb am 27. Mai 1564. Unter den großen Jüngern aus reformatorischer Zeit, die vom irdischen Irreglauben zum Evangelium von der freien Gnade Gottes hingeführt haben, nimmt er nach Luther die erste Stelle ein.

Vermischtes.
— Ein originaler Redestück wurde in Rom ausgeführt. Der Tod eines Geldverleiherers ist dort auf drohliche Weise ausgemacht worden. Die Diefen kamen nämlich als Amtschreiergeschäften herbeizog, während zwei von ihnen die Kabinette trafen, rückend aber der dritte den Tod an. Ueber 3000 Lire fielen den Räubern in die Hände.

Kirchliche Nachrichten von Remberg.
5. Sonntag nach Trinitatis, den 11. Juli. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst; Prof. Schölz. Nachm. 2 Uhr Gottesdienst; Archid. Schulze.

C. G. Holtzhausen, Wittenberg

Begründet 1837.

Collegienstraße 90.

Fernsprecher 107.

Mein Inventur-Ausverkauf, 1. bis 15. Juli

welcher vom

dauert,

bietet außergewöhnlich günstige Kaufgelegenheit in Damen- und Kinder-Konfektion, Herren- und Knaben-Anzügen, Kleiderstoffen, Seide, Wäsche, Portieren, Teppichen, Weißwaren, Tischzeugen, Handtüchern und Buchskins.

Große Posten Reste jeder Art weit unter Preis.

Auto-mobil- u. Pferde-Lotterie

Rose à 50 Pf. (11 Stück 5 Mk.) sind zu haben in der Expedition des General-Anzeiger.

Allen Bruchleidenden
empfehle ich die **Aufertigung von Bruchbändern jeder Art**, für den Kleinsten sowie für den schwersten Unterleibsbruch passend, Vermin-derung und Entlastung selbst in den schwierigsten Fällen.
Ferner empfehle **Bruchbänder mit Glast (Kunstgumm)** gefüllt, wodurch der unangenehme Druck auf den Weichteilen vermindert wird.
Für guten Sitz beste vollständige Garantie.
W. Dammenhahn, prakt. Bandagist, Kemberg, Anhalterstr. 22.

Elegantes Plüschsofa
sofort billig zu verkaufen
Gräfe, Mühlenstr. 5.

Einen Wurf Zerkel
hat zu verkaufen **Atermann.**



Am Sonntag, den 11. Juli, feiert der Radfahrerverein in Reuden sein

2. Stiftungsfest

und wird außer Langsamfahren, Preisfahren und Freilaufwett-fahren auch noch, dem Zuge der jetzigen Zeit folgend, einen **Zeppelin-Ballon** steigen lassen, dem man sogar noch gegen geringes Entgelt Sitze mitgeben kann.

Der Vorstand.

Geschäfts-Gründung.
Der geheften Einwohnerschaft von Kemberg und Um-gegend zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich die hiesige **Natskellerwirtschaft** übernommen habe. Ich bitte, mein Unternehmen gütlich unter-suchen und das meinem Vorgänger geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen. Ich werde das Geschäft in der bisherigen Weise fortführen und stets bemüht sein, durch aufmerksame Bedienung und Verabreichung von **guten Speisen und Getränken** mit die Zufriedenheit meiner Gäste zu erwerben.
Hochachtungsvoll
Richard Schröder.
Gleichzeitig empfehle für kleinere Gesellschaften, Hoch-zeiten usw. **Diners** zu mäßigen Preisen. D. D.

Sie verkaufen
Ihr Haus, Grundstück, Gut, Restaurant, Fabrik, Geschäft und finden schnell und verschwiegen
Teilhaber od. Hypotheken wenn Sie sich an mein seit 5 Jahren bestehendes reelles Geschäft wenden
da ich
an allen Orten günstige Ver-bindungen habe und
f. prompte Ausführung jed. Auftrages garantiere.
Verlangen Sie sofort Besuch zwecks Rücksprache, Be-sichtigung und auf Wunsch photographische Aufnahme Ihres Objekts, da vollständig kostenlos. Verlange keine Provision, sondern nur ge-ringe Vergütung.
Europas Kapital-Markt Centrale Köln 76
— Machabierstrasse 35. —

Sensen Sichel Dangelhämmer Dangelambosse unter voller Garantie Weksteine Wekzäffer
empfeht **Heinrich Vieh**
Kemberg, Markt 6.

Sehr schöne neue saure Gurken
empfeht **C. G. Pfeil.**
Ich führe **Malereiarbeiten** sowie **Tapetieren** sauber und billig aus.
P. Nieme, Maler,
Anhalterstr. 15.

Befreit
wird man von allen **Hautunreinig-keiten und Hautausschlägen**, wie **Witesser, Finnen, Flechten, Pusteln, Hautröte, Blüthen** u. durch tägl. Gebrauch von **Carbol-Teerschwefel-Seife** von Bergmann u. Co., Nadebent mit Schutzmarke: **Siedensperd.** à St. 50 Pf. bei Apotheker Elbe.

Oberwohnung, 3 St., 2 K., Küche u. Zubeh., oder Unterwohnung
zu vermieten
Fran Feitische, Töpferstr. 1, 1.
Eine Oberwohnung
gang oder geteilt ist zum 1. Oktober an ruhige Leute zu vermieten
Karl Müller, Wittenbergstr. 28.

Neue Bollheringe, neue saure Gurken, frische Zitronen
empfeht **Anquä Gahn.**
div. Aufschnitt, Wiener Würstchen, Knoblauchwurst
empfeht **H. Krausemann.**
fr. Bollheringe
empfeht **W. Dahms.**
Crystall-Zucker
größtartig bessere Marke zum Ein-tochen der Früchte, sowie zur Biene-n-filterung.
empfeht **F. G. Glaubig.**

Neue saure Gurken,
Stück 8 und 10 Pf.,
empfeht **Paul Schwarze.**
Inh.: Joh. Kaufhold.
Violin-Saiten,
Saitenhalter, Wirbel, Stege, Knöpfchen, Dämpfer, Kolophonium u.
empfeht **Friedr. Heym.**
Crystallzucker
bester Qualität
Hutzucker, Einmacheessig, Salicyl, Gewürze, Brausepulver, Natron, div. Limonaden
empfeht **Wilhelm Becker.**

Sprechmaschinen
in allen Preislagen.
Doppelseitig bespizte **Musik-Schall-Platten, Walzen.**
Bestes Repertoire in: **Orchesterstücken, Opern, Arien, Tänzen, volkstümlichen Gesängen, Kinderliedern, humoristischen Vorträgen, Weihnachtsliedern** usw.
Oskar Steiner,
Markt 5, Wittenberg, Markt 5, Fabrik-Niederlage.

Neue Bollheringe, neue saure Gurken
empfeht **C. Weber.**
Photograph. Apparate Kodak,
von 5.50 Mk. an, sowie sämtliche photographische Utensilien zu haben in der **Apothek Kemberg.**

Einladung.
Sonntag, den 11. Juli, findet von 4 Uhr an der **Schluß meines Unterrichts** in der Weintraube statt. Zu freund-lichem Besuch ladet hierdurch ergebenst ein
A. Andrich, Tanzlehrer.
Gaditz.
Sonntag, den 11. d. M., ladet zum **Kirchfest** freundlichst ein **Rudolf Nijschke.**
H. Schulzeiß — Würstchen.

Für die unserer lieben Entschlafenen in so reichem Masse erwiesenen letzten Ehren sagen wir Allen herzlichsten Dank.
Kemberg, den 7. Juli 1909.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Familie Börner.